



Grußwort

anlässlich des

Richtfests

am 29. Februar 2016

Teilneubau des
Amtsgerichts Memmingen, Buxacher Straße 6

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Einleitung -

Anknüpfung an

Sanierung 2010

„Amtsgericht erstrahlt in neuem Glanz“.

Das ist **nicht etwa die vorweggenommene Schlagzeile von morgen**, die ich Ihnen

- sehr geehrte Vertreter der Medien –

in den Mund legen möchte.

Das ist die Überschrift eines Artikels aus dem Memminger Kurier vom **17. November 2010**. Einige Tage zuvor hatte meine Vorgängerin im Amt, **Frau Dr. Beate Merk**, den historischen Teil des Amtsgerichtsgebäudes hier an der Buxacher Straße nach zweijähriger **Sanierung** feierlich wiedereröffnet.

Noch glänzt der Rohbau des Nebengebäudes natürlich nicht, daher dürfte eine Wiederholung der Schlagzeile schon morgen **möglicherweise etwas verfrüht** sein. Aber es ist immer wieder schön zu sehen, wie schnell aus einer Baugrube die neuen Mauern emporwachsen.

Es mir daher eine **sehr große Freude**, mit Ihnen zusammen heute das **Richtfest** hier am Amtsgericht Memmingen feiern zu dürfen. Sie sehen: Der Justizstandort Memmingen liegt meinem Haus und auch mir persönlich **sehr am Herzen**.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Anbau marode - nur
Teilneubau
wirtschaftlich

als man im Jahr 2010 in den Zeitungen vom Glanz des renovierten Amtsgerichtsgebäudes lesen konnte, war klar, dass diese Beurteilung **nicht das gesamte Gebäude** einbezog. Der alte Anbau aus dem Jahr 1962 galt schon 2010 nach allgemeiner Einschätzung als **marode**.

Es war von nicht behebbaren Mängeln in den Bereichen **Brandschutz und Barrierefreiheit** die Rede. Dazu kamen neue sicherheitstechnische Anforderungen, die **im Bestand nicht erfüllt** werden konnten.

Das Fazit war allseits: Renovierung und Erweiterung wären **unwirtschaftlich**; eine taugliche Lösung können nur ein **Teilabriss und Teilneubau** bringen.

Eine solche Maßnahme muss natürlich finanziert werden. Im Jahr 2012 war es so weit: Für den **Doppelhaushalt 2013/2014** hat man die Voraussetzungen für die **Investition** hier in Memmingen geschaffen.

Hierfür möchte ich mich sehr herzlich bei meinem Kollegen **Josef Miller bedanken**, der hartnäckig für die Verwirklichung des Bauprojekts gekämpft hat.

wesentliche Schritte
zur Realisierung

Als dann klar war - der Neubau kommt! - ging alles ziemlich schnell: Noch im Jahr 2012 erstellte die Bauverwaltung eine **aktuelle Kostenschätzung**, die Immobilien Freistaat Bayern bestätigte Anfang 2013 die **Wirtschaftlichkeit** des Teilneubaus. Nach Zustimmung des Finanzministeriums zum **Planungsauftrag** machte sich das Staatliche Bauamt Kempten an die **Detailplanungen**, die dann Mitte August 2013 bei einer Pressekonferenz hier in Memmingen vorgestellt wurden.

Am 21. Mai 2014 gab der **Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags** dankenswerter Weise grünes Licht für das Projekt.

Nach der Abrissbirne rollten dann die Bagger an. Und **weniger als zwei Jahre** nach dem Startschuss durch den Haushaltsausschuss können wir uns heute hier zum Richtfest versammeln und den Rohbau des neuen Nebengebäudes bewundern.

Für die Baumaßnahme nimmt die bayerische Justiz als Bauherrin **gut 12 Mio. €** in die Hand. Das ist gut investiertes Geld – für mehr Platz, für **Brandschutz**, für **Barrierefreiheit** und für die **Sicherheit** im Gerichtsgebäude.

Anrede!

Baumaßnahme =
Belastung für
Beschäftigten;
Resultat moderner
Anbau

Mir ist bewusst: Für die **betroffenen Beschäftigten** ist eine Baumaßnahme immer eine **besondere Belastung**. Natürlich **sehnt** man sich den Neubau herbei und fragt sich, wann es endlich so weit ist. Aber wenn der Bau dann mal losgeht, heißt es mit Sack und Pack **umzuziehen** oder für viele Monate mit **Staub und Lärm** zu arbeiten.

Deshalb möchte ich heute auch meinen **ausdrücklichen Dank an die Memminger Belegschaft** richten, die mit diesen Unannehmlichkeiten in der letzten Zeit zu kämpfen hatte - und auch noch einige Monate vor sich hat.

Aber ich kann Ihnen sagen: **Sie können sich auf das Resultat freuen!** Sie bekommen einen nagelneuen Anbau mit **zwei Unter- und drei Vollgeschossen**. Es entstehen hier insgesamt sechs Sitzungssäle, in denen künftig alle Verhandlungen des Amtsgerichts Memmingen stattfinden werden. Die **Trennung von Sitzungssaal- und Bürobereich**, die wir erreichen wollten, ist damit voll und ganz gewährleistet.

Im Rahmen der Baumaßnahme richten wir außerdem einen **zentralen Eingang** für das Amtsgerichtsgebäude hier an der Buxacher Straße mit **modernen Sicherheitsmaßnahmen ein**.

Vor den Sitzungssälen wird es **ansprechende Wartebereiche** geben.

Neben diesen vor allem für die Öffentlichkeit bestimmten Räumen entstehen im neuen Anbau auch **zahlreiche neue Büroräume**. Alle Mitarbeiter, die während der Baumaßnahme ihr Ausweichquartier am Flughafen in Memmingerberg aufschlagen mussten, können damit wieder **ins „Stammhaus“ zurückkehren**.

Dank

Allen Beteiligten, die an diesem Bauprojekt mitgewirkt haben, möchte ich meinen herzlichen **Dank** aussprechen.

Danken möchte ich zunächst den **Mitarbeitern des Staatlichen Bauamts Kempten**, die die Maßnahme komplett **in Eigenregie** durchgeplant haben. Mir ist bewusst, dass heutzutage vor allem aus Kapazitätsgründen die Planung staatlicher Baumaßnahmen **oftmals extern** vergeben werden muss. Umso größerer Respekt gebührt Ihnen,

liebe **Frau Bodenstab** vom Bauamt in Kempten,

dafür, dass Sie und Ihr Team den Neubau vom Entwurf bis zur Realisierung selbst in die Hand genommen haben.

Mein Dank gilt auch der **Stadt Memmingen**,
allen voran Ihnen,

lieber Herr **Oberbürgermeister Dr. Ivo
Holzinger.**

Wenn es um Bauplanungen geht, hat ja auch die
Stadt im Genehmigungsverfahren immer ein
Wörtchen mitzureden. Vielen Dank für das stets
konstruktive Mitwirken.

Und nicht zuletzt möchte ich nochmals der **Memminger Justiz** danken, stellvertretend für die gesamte Belegschaft Ihnen,

lieber Herr **Direktor Egger**,

sowie Ihnen,

Herr **Präsident Melzer** und

Ihrem Vorgänger im Amt, Herrn **Präsidenten a.D. Prof. Dr. Thiere**. Die Entscheidung für den Teilneubau fiel damals ja noch in **Ihre** Amtszeit.

Anrede!

Schluss

Auch wenn die Schlagzeile „Amtsgericht erstrahlt in neuem Glanz“ für die morgige Ausgabe der Zeitungen noch nicht geeignet sein mag: Ich lege Ihnen sehr ans Herz, **sie sich gut zu merken**. Denn **Anfang 2017** planen wir, den Neubau **feierlich zu eröffnen!**

Glück auf!